

Reformationsgottesdienst in neuer Universitätskirche St. Pauli

Alte Universitätskirche bis zur Sprengung mit 300-jähriger Tradition von regelmäßigen Gottesdiensten an Sonn- und Feiertagen

Nach der Sprengung der alten Universitätskirche St. Pauli am Leipziger Augustusplatz am 30. Mai 1968 findet in der dortigen neu entstehenden Kirche ein Universitätsgottesdienst am Reformationsfest (31. Oktober) statt. In dem 11:15 Uhr beginnenden musikalisch begleiteten Gottesdienst predigt Prof. Dr. Rüdiger Lux.

Das derzeitige Baugeschehen mit dem weitgehend fertig gestellten Bau an der neuen Universitätskirche St. Pauli lässt es zu, nach dem ersten Gottesdienst am 2. Advent letzten Jahres einen zweiten Universitätsgottesdienst am Reformationsfest dankbar zu feiern, informiert die „Stiftung Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig“.

Das Jahr 2010 sei für die Geschichte der Leipziger Universitätsgottesdienste von großer Bedeutung, da bis zur Sprengung seit 300 Jahren regelmäßige Gottesdienste stattfanden. Während es nach der unmittelbaren Umwidmung der Paulinerkirche zur evangelischen Universitätskirche durch Martin Luther im Jahr 1545 nur an hohen Festen und zu besonderen Anlässen Universitätsgottesdienste gab, fanden seit dem 31. August 1710 – und das ohne Unterbrechung – regelmäßige Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen in der Kirche statt.

Nach Überzeugung der Stiftung Universitätskirche dürfte diese Tradition in der deutschen Universitätsgeschichte einmalig sein, so dass sie dankbar zurückblicke und in Vorfreude die Vollendung des Neubaus für die Universitätsgemeinde erwarte. Die von der Stiftung unterstützte musikalische Ausgestaltung des bevorstehenden Universitätsgottesdienstes übernehmen Prof. Ludwig Güttler mit seinem Blechbläserensemble, der Leipziger Universitätschor unter Leitung von Universitätsmusikdirektor David Timm und Universitätsorganist Daniel Beilschmidt.